

## **Kleine Anfrage Luzius Theiler (GaP): Zum Baum-Massaker im Dählhölzliwald**

Der Kahlschlag im Dählhölzliwald verschlägt vielen Waldspaziergängerinnen und Waldspaziergängern fast die Sprache. Ein Massaker!

Besonders dort, wo der Tierpark angrenzt, werden systematisch alle Bäume gefällt. Dort wo vor kurzem stolze Bäume wuchsen, stehen nun nur noch einige dünne Bäumchen.

Die Rodung von Waldbäumen fällt leider nicht unter städtisches Recht, sondern unter die eidg. Waldgesetzgebung. Bewilligungsbehörde für Rodungen und Bauten ist der Kanton, je nach Grösse des Vorhabens auch der Bund. Rodungen sind verboten, ausser bei wichtigen Gründen (v.a. Sicherheit). Finanzielle oder wirtschaftliche Interessen können nicht als Grund geltend gemacht werden, wie Burgerförster Stefan Flückiger am 30. April 2019 gegenüber der Quav4- Delegiertenversammlung bestätigt hat. Grössere Baumfällungen aus Sicherheitsüberlegungen würden nur unter Berücksichtigung des mit der Stadt vereinbarten Waldpflegewerks durchgeführt.

1. Wurden die massiven Rodungen der Burgergemeinde im Dählhölzliwald mit der Stadt abgesprochen? Entsprechen sie dem Waldpflegewerk?
2. Stehen die Baumfällungen zum Teil im Zusammenhang mit Erweiterungsplänen des Tierparks?
3. Ist dem Gemeinderat bewusst, dass besonders alte, hochstämmige und grosskronige Bäume, ob im Wald oder ausserhalb, für das Klima sowie für Mensch und Tier besonders wichtig sind?
4. Ist der Gemeinderat bereit, zuerst bei der Burgergemeinde und dann wenn nötig beim Kanton zu intervenieren, damit die Biodiversität der Stadtwälder und ihre Erholungsfunktion erhalten bleibt?

Bern, 12. Dezember 2019

*Erstunterzeichnende: Luzius Theiler*

*Mitunterzeichnende: Zora Schneider, Tabea Rai, Eva Gammenthaler*